

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter
Tarangambadi, 1779**

Erster Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162568

Schawrimuthe Gefühle in Tirupamburatti
 hat in 3 Monaten unermüdeten mühen Tag und
 Nacht, auch Eristen zu seinem und andern
 Orten sind glänzendes Licht gewesen, selbst
 hat er bezeugt und ihnen nach ihren Taten
 Urtheile gegeben. Einige von angesehnen
 Leuten zu seinem Orte haben ihm zum öftern
 Gedächtnis gegeben seine Predigt von dem
 Messiasen der christlichen Religion anzuführen.
 Einige von ihnen hat gesagt: wir sind aus dem
 Lichte in Tirupamburatti gewesen und haben die
 Lichte des göttlichen Lichts gesehen und das Licht zu
 sehen, das ist gewiss das wahre Licht. Mit Beweisen
 hat er gezeigt und sie von ihrem Irrthum
 zu überzeugen gesucht.

Lebensgeschichte im Majaburamischen Exil
 hatte in seinem Journal folgendes. Als er nicht
 in Tiruwaengadu seine Predigt zu Leuten
 gefallen, sagte einer aus den Zuhörern; bist
 du denn allein gekommen; so viele Leute gehen zu
 dir, welche du als unwürdig vorstellst; wir
 zu, das ist nicht über uns abzuweisen. Da
 einem andern Orte sagte die Leute zu ihm:
 hast du nicht ein großes Licht, das den Himmel
 und die Erde erleuchtet und alles auf sich
 bezieht? Du bist ein Fremder du magst

er mit aufstehen. Der Gefülße: und sah die Leute von
johann Baptistens vor einem Altar. Als er in
Tadabulane vor der Götzen u. Maggen gezogen
wurde, einige Worte die gegen das Götzenbild
gingen, sing, sagte ihm Gisch: Auf dem Berg
ist von vielen Götzenbildern für, die einige aber
nur von 2 bis 3 Götzenbildern. Er wollte das
sagen: die christliche Religion ist nur vor den
in diesen Lande aufstehen. Der Gefülße da
gingte ihm das Gegenstück. Da er in Toulane
einige Christen traf, sagte einer: sterbe
ist ihm nicht ein mir. Der Gefülße: Wenn
ist sterbe das einige Todt, mir nicht, weil
mir an Leben glauben, das mich von Toulane
den erlöset. Von einem Christen Toulane
kam in Toulane gab er ihm gutes Zeugnis.
Er wurde zum Tode der Götzen u. Maggen eingeweiht
und da man ihm das fortgeschlappen wollte, sagte er
ist die die Götze, ist das das nicht sein. Der Toulane
Toulane schlägt ihn das nicht fortsetzt auf die Toulane,
daß er unvollt. Die Toulane, die Toulane, die
nicht von den Toulane gebildet, er hat die aber
gleich Tod. Auf 13 Tagen traf er die Gefülße
von den Toulane die Toulane, da aber der Gefülße bei ihm
war, der ihm so viel mit Worten als mit der Zeit
zu.

zugeworfen und sich zu helfen suchten.

Inisak in Kuttanallur erzählte, daß eine Hinduin in Kärheiatthadoci vom Talle Geseßtesse nach Aufsehung der Lese vom Christenthum einen großen Reizung für anzunehmen bezeigt, und zur Taufe zu überreden sich zu bemühen. Es hatten aber 3 Weiber und da der Ebnest sagte, daß er als Ebnest nicht mehr als eine kleine Taufe, mehr er sich nicht dazu vorsetzen. In Padamangalam sprach er mit einem angesehnen Mäsementant vom Dekansschieb zwischen Ebnest und dem Mäsement, daß der ^{Geseßte} ~~Christen~~ ^{geseßte} ~~Christen~~ Malabarische. Einige Geseßte und einige ihm einen Brief des alten Mäsement. Zwei bezeugte ein großes Mestgefallen zu seinem Horte, sagte, ich muß mich für einen Christen halten, gab ihm einen Mestzeit und sagte, daß er sich mit dem Mestmenten weiter besprechen wolle. In Wäguhödtli da, mußte und erwarbte er eine Ebnest, die ihm sagte, daß sie von ihren Verwandten sehr verfolgt würde. Er wollte ihnen zu und hat ihnen etwas vor, anzuzeigen, sie sich aber sehr widerständig bezeugte und ihm vor, haben bei ihm das Christenthum zu lassen. Als er weggegangen war er in diesen Dorf etwa

und sagte: man ist 4 Clauen mal Hebraische Wörter für
bleibt, so will ich eine ganze Religion über den Haufen
werfen. Der Landprediger: mochte, ich will mich so legen
für unerschuldet, laßt mich hören und sehen was ich
vorbringe, in demselben Zeit der Landprediger wird läch-
lender. Inner aber erwiderte: geht nur einen Weg
fort, ich habe keine Zeit mit euch zu disputieren. Der Land-
prediger sagte darauf: ich werde einmal herausfallen
geben müssen von dem was ich jetzt gesagt und gesehen,
und so ging er fort, seine Leute in der Stadt abzu-
geben, fahnen, fahnen, da sie feldigen werden sich befinden,
daß der Herr zu dem andern sagte: Der Mann ist ein
Frischer, ich habe ihn einmal in Formier werden lassen,
dann er bestimmt kommt fort er nicht leicht werden
auf. Der Landprediger begreift die Sache
einige Wörter, die fragte ich mich ob ich ihn auch,
begehrte: aber ja in Parkani gehen und ob
er ihnen nicht sagen sollte mir ob ich ihn sagen würde.
sie fahnen sich auch nicht ob sie davon los werden
würden, man sie nach Parkani gehen. Der
Landprediger schickte bezeugt mir ich will.
sagte ich ihnen sagen würde. J. 23. der
Kuttanallat war der Landprediger in einem
Garten. Der Gärtner hat ich nicht. Eine
braunere dem Tode, der fragte den Gärtner,
was ist das? ganz erwiderte, es ist ein Farn
der das meiste Gespinnst, der vorstehende Farn
wird

mingen saget. Der braunere saget: Du dem Gesetz ist alles einm.
ley Väter und Fortwies nstn unter einander. Der Gärker
wennst du: Das sage ich nicht gesche. Gärker bring der Land
wies zu mit dem braunere zu reden, allein er ging sehr
toren. Beide sagten sich das Landprediger: Aufseher: Moch
saget ist alles Maßstab, wir sind ein aber von vielen Ge
schäften für in vielen Lützungen zu sagen. Der Landprediger:
Wenn wir Kaufleute keine zu Falschung zu sagen mit
auf nicht ein Gelernter zu sagen zu Falschung
zu sagen (*). Moch ist es wohl das dem Grund zu Falschung,
weil man fahre und Gelernter nicht so zu sagen.
Es ist gesagt das nicht der Grund ist, da ich auf Gott,
dabei ein letzter, sonst werden viele Lücken nicht auf
zu sagen. Eine viele wasser bring ich zu sagen, was ist
eine Gelernter. Der Landprediger: Ich will alle Kaufleute
sind von Falschung Gelernter. Moch: Das sage ich nicht,
sondern wir haben zu Gelernter: Gelernter der Landprediger:
ist gesagt ein Mochler. Moch und Moch letzter ist
ein Gelernter. Mochler ein Mochler der Gelernter
zu sagen. Der Landprediger: Ein müssen der Lücke zu
sagen werden. Moch: Ich antwortet sonderbar und
ging toren. In Mochler ein Mochler ein Mochler
Lücke. Gelernter ein Mochler. Es bring werden. Eine dem
Lücke ist vor 3 Tage ein Gelernter zu sagen. Der Land
prediger: Der Lücke und eine Lücke ist Gelernter. Gott

(*) Das ist eine Reden und von Falschung eines Gelernter
wird und wird.

Der allein Kupferbleichheit sah, sah einen einzigen Voss gegangt,
der eine gegangt, der den Voss ist vassessig glückselig.
Alles fests an demselben zu neuen Ansehen was ein
Lustig zu sein. In der Lüste derer so mit Gärten
und Lusten. Hier der Lusten sagte: Mir Lüste die
Mutter nicht vassessig, sondern müßte sie sein.
Der Lüste derer ein fests ist 2 Jahre: David. Der Lüste
praktisch. Hier war David sagt ff. 115. Nicht und Goss
nicht und fests, seinen Namen, gib es, der nicht
also allein gegangt werden. In der Lüste derer
11 Gärten am Voss fests. Er fests sie: fests ist fests
gegangt. Hier: In der Lüste der Gärten. Der Lüste
praktisch: große und kleine fests fests, in Gärten
aus: da ist ein Lüste zu fests, Gärten ist 11, in Gärten
den der Lüste der Lüste derer in Gärten fests
vassessig. Hier: ist nicht fests, nicht aber nicht. Der Lüste
praktisch, Gärten vassessig Gärten mit vielen Exzellenzen
in fests Lüste gegangt. Es fests, fests von Kasi
der Lüste und der Lüste derer, fests ein Voss ist fests
vassessig vassessig müßte. Der Lüste derer fests fests,
den fests. Hier vassessig: Es ist fests und ein
Voss ist ein Lüste müßte fests leben. Hier Gärten
und Kassehaburam sagte: In vielen Kassehaburam / vassessig
der Lüste von Kasi vassessig Lüste fests, fests
fests und vassessig ist. Gärten Gärten vassessig Kasi, fests
in Lüste von der Gärten Kassehaburam fests,
Lüste 1 Kasse u. 2 Jahre nicht zu fests fests zum fests,
fests